

# Bingen und die Römer

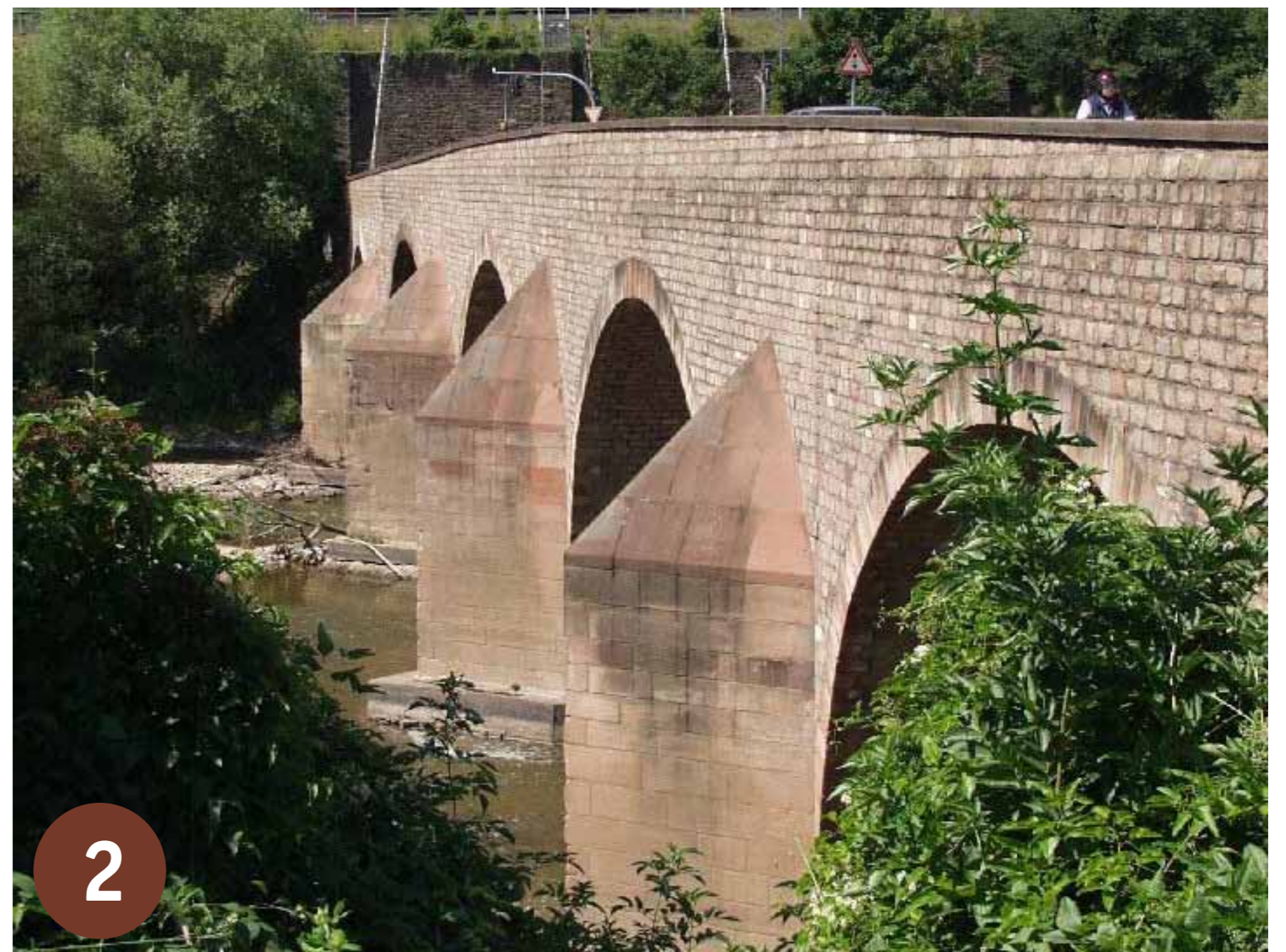
## 1 – Römisches Ärztebesteck

Im Juni 1925 wurde in Bingen in einem römischen Grab des 2. Jahrhundert n. Chr. das insgesamt 67 Teile umfassende Instrumentarium eines römischen Chirurgen entdeckt. Der Binger Fund brachte insgesamt 13 unterschiedliche Skalpelle mit wechselbarer Klinge sowie verschiedene Pinzetten, Löffel, Wundhaken und Meißel für Knochenoperationen hervor und gilt als der bisher umfangreichste Gesamtfund dieser Art. Die antiken Instrumente weisen in Form und Gestaltung große Ähnlichkeiten zu den noch heute verwendeten medizinischen Werkzeugen auf. Auf diesem Plakat sehen Sie eine Rekonstruktion einer Operation, die mit einem aus dem Binger Instrumentarium stammenden Set zur Schädelreparation durchgeführt wird. Mit diesen Instrumenten konnten schwere Verletzungen am Kopf – wie Schädelbrüche – erfolgreich behandelt werden. Schädelknochenbelegungen belegen, dass diese Methode mindestens seit dem 3. Jahrtausend v. Chr. bei den Ägyptern Anwendung fand und mehrheitlich zur Heilung der Verletzung führte.



## 2 – Drususbrücke

Die bekannte Drususbrücke stammt erst aus dem 11. Jahrhundert n. Chr. Der Name geht auf den römischen Feldherren Nero Claudius Drusus zurück, der vermutlich im ersten Jh. v. Chr. die erste hölzerne Brücke über die Nahe errichten ließ.



## 3 – Villa rustica

Im Binger Wald wurde 1999 damit begonnen, die Überreste eines römischen Gutshofes (villa rustica) systematisch auszugraben. Ein solches Landgut bestand in der Regel aus einem Haupt- und Wohnbau sowie mehreren Wirtschaftsgebäuden. Das gesamte Areal umfasst eine Fläche von ca. 3,5 ha.



**Das Ärztebesteck ist hier vor Ort im Museum am Strom zu sehen. An der villa rustica finden heute Führungen statt (siehe Faltblatt zum Römertag).**



**regionalgeschichte.net**

Internetportal für regionale und lokale Geschichte